Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 26

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

1. Thurgau. T. Die Abstimmung über bas Gefet betr. Reorganisation bes Behrerfeminars wurde vom b. Regierungsrat auf ben 19. Juli a. c. angesest. Es wird behauptet, die Stimmung im Bolfe sei ber Borlage, die als wichtigste Neuerung den 4. Aurs vorsieht, durchaus nicht günftig. Es hat sich daher ein Altionstomitee gebilbet, bestehend aus den angesehensten Mannern aller Barteien, um burch Auftlarung in allen Ortschaften bie herrschenben Borurteile ju gerftreuen. Es ift febr bemubenb, ju feben, wie ein Gefet von biefer Dich. tigkeit und Notwendigkeit fo viele Gegner haben tann, wie behauptet wirb. Bon allen Schweizerkantonen hat einzig noch ber Thurgau eine breijährige Seminarzeit. Schon biefes Fattum burfte jebem Stimmfabigen ein Ja abnotigen. Aber auch ber Poften von ca. 12000 jahrl. Mehrausgabe follte ben "berechnenben" Thurgauer nicht abschreden. Es hat Gemeinden, die burch Erhöhung ber Behrerr. gehalter ihr Jahresbudget um Taufende belaften; was bedeuten benn anberfeits 12000 Fr. für ben gangen Ranton? Auch die Ratholifen hatten alle Urface, für die schwebende Sace einzustehen. Warum haben benn die katholischen Seminarien in Bug, Ridenbach, Mengingen uff. vier Jahresturfe, wenn brei genugen? Etwa zum Lugus? Das glaubt ber ftarifte Mann nicht. langerung ber Seminarzeit konnte auch ein Mehreres geleistet werben in ber Borbereitung ber Lehrer als Organisten und Chorbirigenten. Und bas tame in erfter Linie ten Ratholifen und ihrem Gottesbienft zu ftatten. Das burfte auch in den Versammlungen betont werden. -

Als Rachfolger von S. Pfarrer Schweizer in Bugnang ift wieber ein bis jest aftiver Lehrer jum Primarschulinspeltor ernannt worden, S. Hutterli

in Berg. Er ist nebenbei, wie H. Inspettor Tobler, Posthalter.

Auf bis jest ungewohnte Art hat die Schulgemeinte Bürglen einem ihrer Behrer ein Mißtrauensvotum ausgestellt. Die Borsteherschaft beantragte Erbhung der Lehreraehalter von 1800 auf 2000 Fr. Die Bersammlung verlangte, daß für jeden der vier Lehrer einzeln abgestimmt werde. So geschah benn das Merkwürdige, daß den drei alteren Lehrern, (zwei haben über 50 Dienstjahre) die Zulage bewilligt, dem jüngsten aber vorenthalten wurde. Allerbings nicht wegen seiner Jugend.

2. **Jug.** Unsere Frühlingskonferenz tate im zugerischen Rizza, im lieblichen Walchwil. Rach dem markigen Eröffnungswort des Präsidenten, Monfignore Reltor Reiser, der uns die drei verstorbenen Männer Dr. Hürlimann, P. Heinrich Rickenbach und Dr. Eugen Girard vor Augen führte, behandelte Hr. Lehrer Bachosner in Baar das Hauptthema "Wie kann der Lehrer auch außerhalb der Schule erzieherisch wirken?" Der gewandte Referent gab viele trefsliche Winke für Schule und Haus und schloß seine Ausssührungen mit folgenden Leitzähen:

1. Schule und Haus sollten gemeinsam und im besten Ginvernehmen an ber Erziehung ber Jugend arbeiten.

2. Da die Eltern aus verschiedenen Gründen sich der Erziehung ihrer Kinder nicht genügend widmen können, haben die Lehrer auch außerhalb der Schule so viel als möglich erzieherisch zu wirken.

3. Das tann folgendermaßen geschehen:

- a) Der Lehrer gebe in seinem gangen Tun und Laffen felbft ein gutes Beispiel.
- b) Er ermube nie, ben Schulern bie Disziplinarverordnung in Erinnerung zu bringen und verlange tonsequent beren Befolgung.

c) Bei Festanläffen, beim Baben, überhaupt ba, wo Rinder anwesend find, übernehme er die Aufsicht.

- d) Er paffiere gelegentlich die Straßen und Spielplate und kontrolliere so regelmäßig aber unauffällig bas Benehmen ber Jugenb. In größeren Ortsichaften teilen sich die Lehrer in diese Aufgabe.
 - e) Der Lebrer bestrebe fich, bie Eltern für bie Schule gu intereffieren.
- f) Er besuche öfters die Familien und nehme mit den Eltern Rudsprache über bas Berhalten der Rinder in und außer der Schule.

g) Er versammle die Schüler außerhalb der Schule zu Spiel und Spaziergangen, lege einen Garten an, veranftalte Lefeabende ober Handarbeitsschulen 2c.

h) Er führe im Ginverstandnis mit ben Behörden sogenannte Eltern- ober padagogische Abende ein, an denen in furzen Bortragen die Eltern über Erziehung aufgeklart werden.

4. Der hohe Erziehungsrat wird eingelaben, an ber nächsten Frühlings. son ben Bertretern ber verschiebenen Schulorte Bericht abzuverlangen,

was in bieser Sache getan worden sei.

Die rege benütte Distuffion ftimmte einerseits ben Thesen großenteils bei und förberte anderseits ben örtlichen Berhältnissen angepaßte Korresturen zutage. Ueberall wird das Bestreben walten, eine wohlgesittete Jugend heranzubilben, sowie schlimme Auswüchse und grobe Redensarten zu verhüten.

Noch wurde die Direktion (&. &. Rektor Reiser, Sekundarlehrer Blattmer und Lehrer Jagai) einstimmig bestätigt, und man begab sich zum Mittagessen,

welches burch ernfte und beitere Toafte belebt murbe.

3. Freiburg. Donnerstag, ben 6. Juli findet in Chatel St. Denis die Bersammlung des freiburgischen Erziehungsvereins statt. Bei diesem Anlasse wird auch das 25jährige Amtsjubilaum unseres vielverdienten Hauptes der Ecziehungsdirektion, Hrn. G. Python festlich begangen. Die freiburgische Lehrerschaft hat zusammengesteuert, um an diesem Chrentage dem Judilaren ein Geschenk zu übermachen. Ueberall rüstet man sich, diese Feier würdig zu begehen. Und mit Recht; benn der geschätzte Erziehungsdirektor hat diese Hulbigung und Ehrung nohl verdient.

Von unserer Krankenkasse.

In der letten Zeit kam es vor, daß Anmeldungen in unsere Krankenkasse an die Redaktion dieser "Blätter" gerichtet wurden; diese bat sie dann in freundlicher Weise weiter geseitet. Zum xten Mal bemerken wir ausdrücklich, daß alle Korrespondenzen die Krankenkasse betreffend (Bezug der Anmeldesormulare, Anfragen jeglicher Art, Einsendung des ärztl. Zeugnisses usw.) an den Verbandspräsidenten, Hrn. Lehrer Jak. Gesch in St. Fiden zu adressieren sind.

Zur Verlobung unentbehrliche

Geschenke jeder Preislage finden Sie in unserem Gratiskatalog 1911 (ca. 1500 photograph. Abbild.) über garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren 155

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44

= WANDTAFELN. =

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie aufmerksam zu machen auf meine mit Schiefermasse überzogenen Schulwandtafeln von Asbest-Eternit. Diese Tafeln sind der beste Ersatz für Naturschiefer und erfreuen sich grosser Beliebtheit dadurch, weil kein Krümmen und Reissen vorkommt, sind tief mattachwarz und gut auslöschbar.

Jakob Gygax, Maler, Herzogenbuchsee.